

IQ - Facharbeitskreis Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten



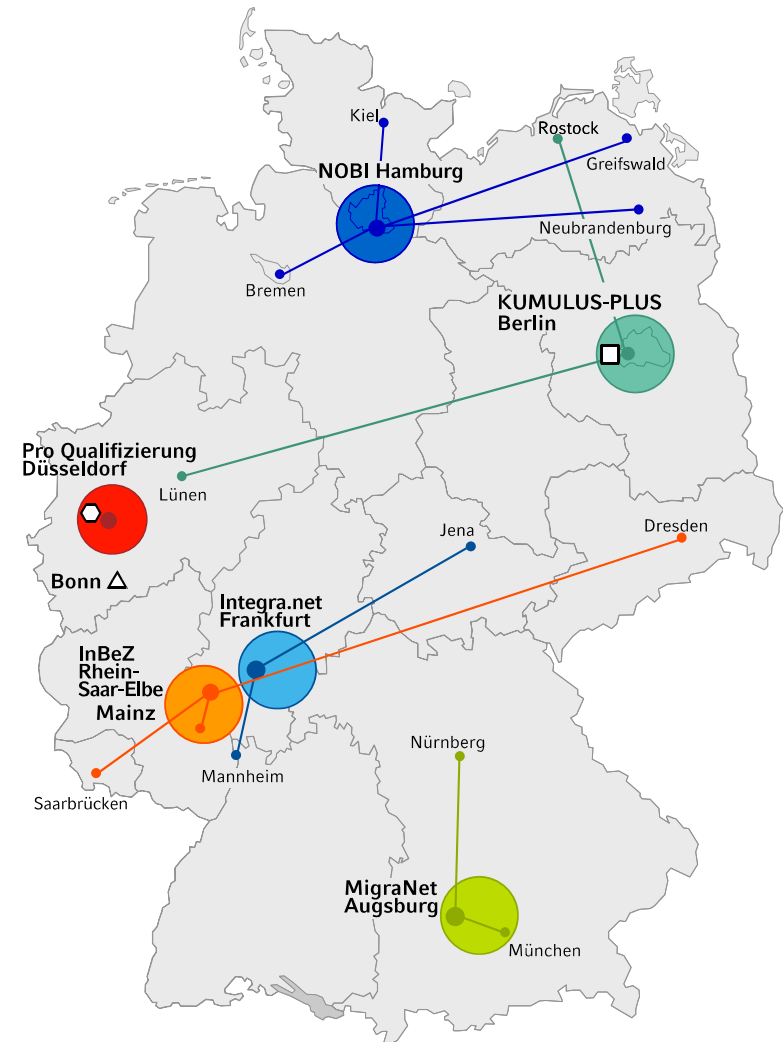
Berlin, 03.05.2010

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit.

Struktur des Netzwerk IQ

- **InBeZ Rhein-Saar-Elbe** – Informations- und Beratungszentren für Migrantinnen und Migranten Rhein-Saar-Elbe, Mainz
- **Integra.net** – Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten
- **KUMULUS-PLUS** – Beratungsnetzwerk Berlin zur Verbesserung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- **MigraNet** – Netzwerk zur Verbesserung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- **NOBI** – Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten
- **Pro Qualifizierung** – Info- und Beratungsnetzwerk für Menschen mit Migrationshintergrund

- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)**, Berlin, Referat IIa6, Grundsatzfragen der Ausländerpolitik
- △ **Bundesagentur für Arbeit (BA)**, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bonn
- ◻ **Koordinierungsprojekt „Integration durch Qualifizierung“ (KP IQ)** Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), Düsseldorf



Auftrag des Netzwerks „Integration durch Qualifizierung“

- NIP** >> „Das Beratungs- und Informationsnetzwerk IQ entwickelt im Auftrag der Bundesregierung und in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und nichtstaatlichen Trägern neue Strategien zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Migranten, Aussiedlern und anerkannten Flüchtlingen ...“ aus dem Nationalen Integrationsplan (NIP), S. 79f.
- Bundesinteresse** >> Im Vordergrund steht das Bundesinteresse und Beiträge zur verbesserten Wirksamkeit der arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II / III
- Handlungsfelder** >> Das NW IQ entwickelt, erprobt und transferiert Instrumente und Strategien zu den sechs Handlungsfeldern: Beratung, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung, Berufsbezogenes Deutsch, Interkulturelle Öffnung und Existenzgründung.

Arbeitsweise – Kooperationspartner

Das Netzwerk IQ arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit. Auf kommunaler, Landes- und Bundesebene arbeitet es mit weiteren vielfältigen (arbeitsmarktpolitischen) Akteuren zusammen.



Rahmenbedingungen (1)

- >> 2008 gab es 4,134 Mio. selbständige Erwerbstätige – davon hatten ca. 623.000 (15%) Menschen einen Migrationshintergrund. Tendenz steigend! (Mikrozensus 2008)
- >> 2008 gab es ca. 101.909 Gründungen von ausländischen Gewerbetreibenden: dies waren 26,1% aller Gründungen! 2005 betrug ihr Anteil noch 18,8% (ifm bonn).
- >> 2008 hatten Menschen mit Migrationshintergrund eine deutlich höhere Gründungsintensität als Deutsche (KfW Gründungsmonitor 2009).

Rahmenbedingungen (2)

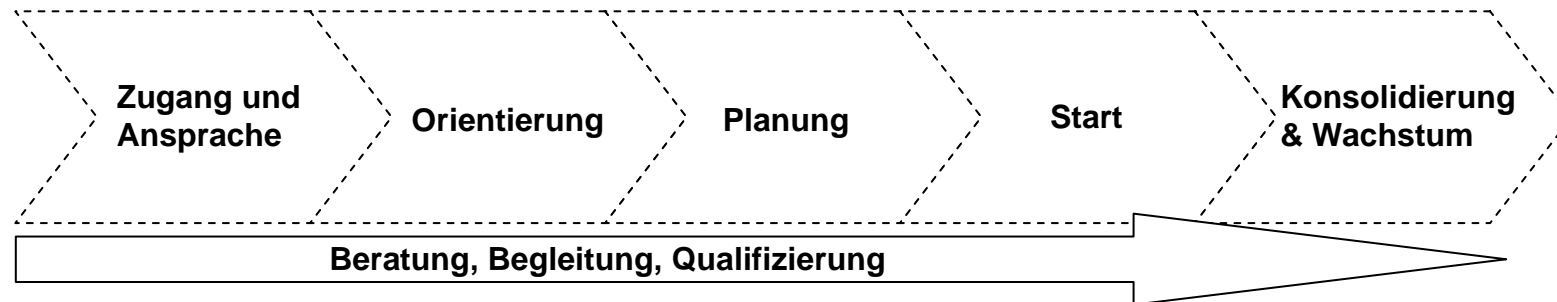
- >> 2008 gab es ca. 88.326 Liquidationen von ausländischen Gewerbetreibenden: dies waren 21,9% aller Liquidationen. 2005 betrug ihr Anteil noch 14,7% (ifm bonn).
- >> 2008 war die Abbruchrate von Menschen mit Migrationshintergrund deutlich höher als bei deutschen Gründungspersonen (KfW Gründungsmonitor 2009).
- >> Im Oktober 2009 waren 133.893 Selbstständige im Hilfebezug von ALG II, davon waren 23.188 Ausländer (BA: Statistik der Grundsicherung 2/2010).

Empfehlungen

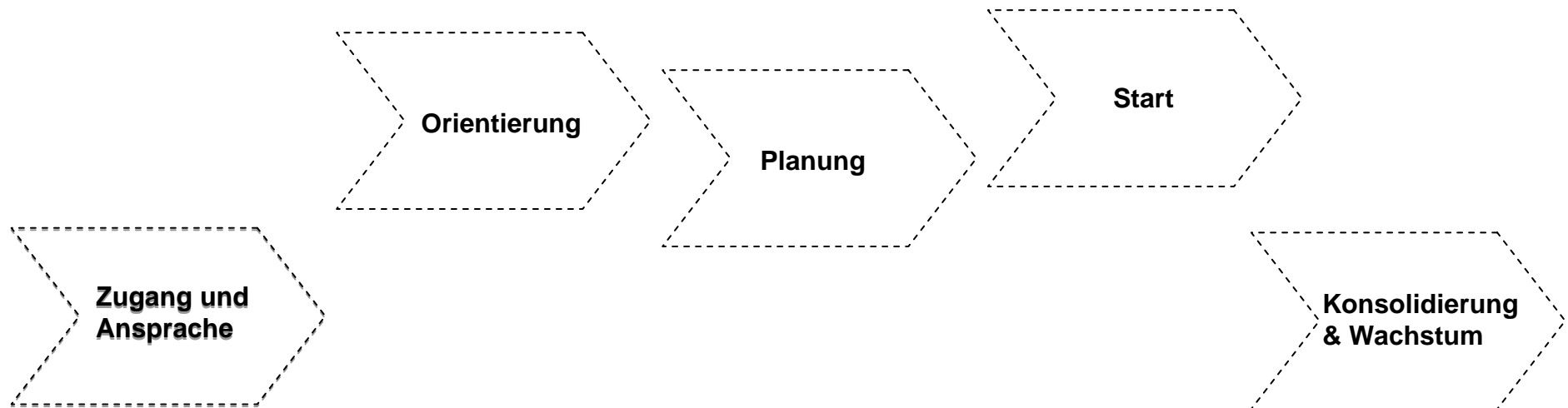
Gründungsberatung und -qualifizierung sind **die zentralen Erfolgsfaktoren** für eine gelingende und nachhaltige Gründung von Menschen mit Migrationshintergrund (IQ 2009).

Wir wollen bestehende Migrantenunternehmen stärken und neue Existenzgründer gewinnen. Dazu ist eine **gezielte individuelle und bedarfsgerechte Gründungsunterstützung im Gründungsprozess** erforderlich. In einer gezielten Beratungs- und Qualifizierungsinitiative sollen neben betriebswirtschaftlichen Kompetenzen fachspezifisches Know-how sowie Sprachkenntnisse vermittelt werden.“ (Koalitionsvertrag 2009)

Lösungsvorschläge: Vision + fachliche Übereinkunft



Gründungsunterstützung in der Realität



Beratung, Begleitung, Qualifizierung

Empfehlungen

- >> Lokale Gründungszentren IQ
- >> Gezielte individuelle und bedarfsgerechte Gründungsunterstützung in einem Gründungsprozess
- >> Zertifizierung von Gründungsberaterinnen und Gründungsberatern





Mehr Informationen ?

www.intqua.de

IQ - Hintergrundinformationen

www.intqua.de

Arbeitsmarktsituation von Migranten in Deutschland

- Migranten sind doppelt so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen als Deutsche
- 28% der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund
- 1/3 der männlichen Arbeitslosen mit Migrationshintergrund im SGB II Bezug haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, die in Deutschland nicht anerkannt wird
- Ausländer nehmen signifikant seltener als Deutsche ohne Migrationshintergrund an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil
- Nur 3% der erwerbstätigen Migranten, im Gegensatz zu 10% der Deutschen, arbeiten im öffentlichen Dienst
- Die Arbeitsmarktsituation von Migranten hat sich in den vergangenen 15 Jahren nicht verbessert

- am1** Die im November vergangenen Jahres erschienene Wirkungsanalyse zum SGB II hat gezeigt das 28% aller erwerbsfähigen Hilfebedürftigen einen Migrationshintergrund haben. Allerdings gibt die SBG II Wirkungsstudie einen deutlichen Hinweis darauf das ein Drittel der in Deutschland lebenden arbeitslosen Männer mit Migrationshintergrund eine berufliche Qualifizierung vorweisen kann, diese jedoch nicht anerkannt wird.
ameinders2; 11.03.2010
- am2** Wie der OECD Migrationsbericht belegt zeichnet sich dieses Bild auch besonders im öffentlichen Dienst ab, so sind 3 % der Personen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst tätig, gegenüber 10 % der Deutschen ist das ein sehr kleiner Anteil.
ameinders2; 11.03.2010

Zentrale Empfehlungen des Positionspapiers des Netzwerkes IQ (1)

>> Pakt für Integration und Arbeitsmarkt

- initiiert durch die Bundesregierung
- getragen durch Akteure der Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- messbare Zielsetzung

Zentrale Empfehlungen des Positionspapiers des Netzwerkes IQ (2)

- >> Rechtsanspruch auf migrationsspezifische Information und Beratung
- >> Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren
- >> Anwendung migrationssensibler Kompetenzfeststellung
- >> Anpassungs- und Ergänzungsqualifizierung anbieten
- >> Berufsbezogene Deutschkenntnisse als Bestandteil der Regelförderung
- >> lokale Gründungszentren für eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung

Zentrale Empfehlungen des Positionspapiers des Netzwerkes IQ (3)

>> Erfolgsbedingungen

- Unterstützungsleistungen verzahnen
- in lokalen Kompetenznetzwerken kooperieren
- mit Migrationsnetzwerken kooperieren
- Diskriminierung offenlegen

Prozesskette für eine berufliche Integration



Herausforderungen für Menschen mit Migrationshintergrund

- >> (Nicht)-Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- >> sprachliche Defizite, insb. bezogen auf Gründung
- >> Erlangung / Erhalte von Informationen zum Thema Existenzgründung
- >> Umgang mit der Bürokratie – deutsche Verwaltungs- und Wirtschaftskultur
- >> Fehlende fachliche und branchenspezifische Kenntnisse

Kompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund

- >> Interkulturelle Kompetenzen und Erfahrungen
- >> Hohe Motivation, hohes Engagement, hohe Selbständigkeit
- >> Zielstrebigkeit, Risikobereitschaft, Mut
- >> Belastbarkeit und familiär gefestigte Strukturen
- >> Unternehmerisches, kaufmännisches Grundverständnis
- >> Experimentierfreudig und Flexibel

Ansätze des Netzwerks IQ

Potenzialorientiert

Das Netzwerk IQ erarbeitet und verbreitet Handlungsansätze, um Potenziale von Migrantinnen und Migranten sichtbar zu machen und zu fördern.

Erwachsene Migrantinnen und Migranten:

Das NW IQ zielt auf Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von erwachsenen Migrantinnen und Migranten über 25

Praxisnah:

Im NW IQ sind über 40 Organisationen tätig. Neben der politischen Beratungsfunktion bildet das NW IQ eine Schnittstelle zwischen allen Akteuren.

Arbeitsweise – Ziele des Transfers

Verbesserung der Konzepte und Instrumente

Bundesweite Übertragung von erprobten Handlungsansätzen: Beratungs-, Qualifizierungskonzepte, Instrumente der Kompetenzfeststellung usw. zu Akteuren in und außerhalb des Netzwerks.

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Erarbeitung und Verbreitung von Empfehlungen zu Förderprogrammen, Durchführungsrichtlinien und Ausschreibungen zu arbeitsmarktpolitischen Zielen.

Einflussnahmen auf die Regelförderung SGB II und SGB III

Erarbeitung und Verbreitung von Empfehlungen zu Gesetzen, Verordnungen und Durchführungsbestimmungen

Transfererfolge des Netzwerks

Mitwirkung an der nationalen Ausgestaltung des ESF-BAMF-Programms zur berufsbezogenen Sprachförderung und Begleitung der Umsetzung

Verbreitung des von IQ entwickelten 4 + 1 Phasen Modells zur Beratung und Begleitung von Existenzgründungen in mehrere Bundesländer

Imagekampagne für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und die Ausarbeitung der Studie Brain-Waste